

Arbeitsblatt: Künstliche Befruchtung

Unter dem Begriff „künstliche Befruchtung“, oder besser „Besamung“, werden alle biologisch-medizinischen Methoden und Möglichkeiten zusammengefasst, die ohne Geschlechtsverkehr zur Befruchtung einer Eizelle führen sollen.

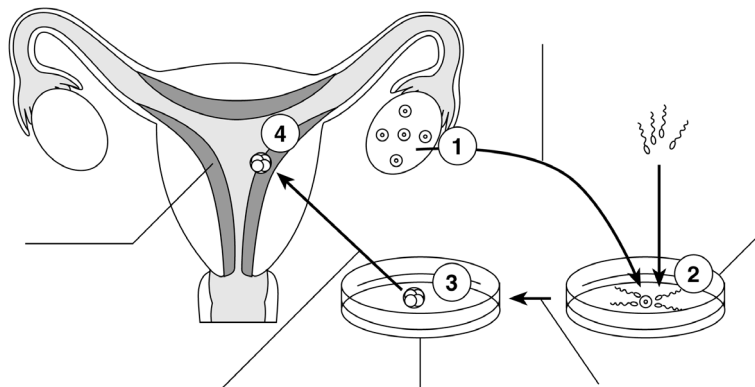
Man unterscheidet hier generell zwei verschiedene Methoden:

1. In-vivo-Insemination (Insemination = Besamung, vivo (lat.) = lebend, lebendig)

Um eine möglichst hohe Erfolgsquote zu erlangen, wird die Eireifung durch Hormongaben bei der Frau stimuliert. Das Wachstum des Eibläschens (Follikel) im Eierstock kann im Ultraschall beobachtet werden. Nach dem Eisprung, erkennbar am zurückgebliebenen aufgeplatzten Eibläschen, werden mit einer Kanüle Spermien in die Scheide, Gebärmutter oder sogar direkt in die Eileiter injiziert.

2. In-vitro-Fertilisation (IVF) (vitrum (lat.) = das Glas) Bei dieser Methode findet die Befruchtung außerhalb des Körpers statt. Die In-vitro-Fertilisation wird dann angewendet, wenn die unter 1. beschriebene Methode keinen Erfolg aufweist oder aus medizinischen Gründen nicht angebracht ist.

Beschreibe die Vorgänge einer IVF anhand der Skizze.



Wie aus Spendern Väter werden

(Die Berliner Zeitung (BZ) berichtet am 23. August 1998)

London – Als Student ging David Rose zur Samenbank, besserte sein Taschengeld auf. Heute ist er 38, Single, kinderlos. Bis vor drei Monaten die Samenbank anrief und ihm mitteilte, dass seine Zwillingstöchter ihn gerne sehen würden. David willigte ein, schloss vorher aber mit der Mutter einen Vertrag ab, der ihn zu keinerlei Zahlungen verpflichtet. Aus gutem Grund: Die Samenbank sagte nämlich, dass er noch acht weitere Kinder hat.

Aufgabe

Schreibe die Gedanken, die sich der Vater und die Zwillinge vor dem ersten Treffen machen könnten auf und diskutiere mit deinen Klassenkameraden darüber.

Lösung: Künstliche Befruchtung

